

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 49 (1978)

Heft: 2

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Wenn sich im Grossen nichts ereignet, muss man im Kleinen um so lebendiger sein.

Es ist die Schraubenmutter, die zusammenhält, nicht der Schraubenvater.

Die ersten welken Blätter sind die Blütenblätter.

Das wichtigste und doch am meisten vernachlässigte Können ist das Lebenkönnen.

Ein Körnchen Wahrheit, das ins Rollen kommt, wird schnell zu einer Lawine von Narrheit und Geschnorre.

Wir fallen alle vom weiterfahrenden Zug.

Die Augenblicke, da wir ganz auf der Erde sind, sind der Himmel.

Man fürchtet den eigenen Tod um so mehr, je gleichgültiger man gegen den Tod anderer Menschen ist.

Beileid hat zuviel sprachliche Analogie zu Beischlaf, als dass man das Wort in jeder Lage gebrauchen möchte.

Gedanken sind Gnade, und Gnade kann man nicht erzwingen. Aber erbitten darf und kann man sie.

Die Moralität des Schreibens ist mehr wert als das Schreiben über Moralität. Mit der Moralität des Reitens ist's ähnlich.

Wer keinen Sinn für Fremdwörter hat, hat auch keinen Sinn für die eigene Sprache.

Den Ideologen der Menschlichkeit ist die Ideologie Ersatz für das, was ihnen fehlt: Menschlichkeit.

Wissenschaftsgläubigkeit ist die Religion der Dummköpfe.

Die Zivilisation der modernen Welt hat die Menschen verändert: sie zu Brillenträgern gemacht.

St. Gallen

gen, Einschliessungen), Wohnheim für Lehrlinge, ein Sprachheilheim, SOS-Station für Behinderte, eine Beobachtungsstation für verhaltengestörte Hilfsschüler, eine Pflegestation für körperlich und geistig Schwerstbehinderte und eine Ausbildungsstätte für Schwerstbehinderte.

Die Jugendsiedlung «Utenberg» wurde vor sechs Jahren eröffnet. Sie beherbergt rund 80 Sozialwaisen von 2 bis 18 Jahren. Die Kinder besuchen die öffentlichen Schulen oder Lehren.

Kritisiert wird wie überall. Im Ratsbericht einer Zeitung werden die «Mißstände» also angedeutet: Erziehung sei ein Modeberuf geworden, in welchem sich viel Jungvolk herumtummle. Die alten Vorurteile gegen Heime seien nicht so leicht aus der Welt zu schaffen und ebenso wenig die Meinung, mit dem Bau einer grosszügigen Anlage sei endgültig Ruhe vor diesen Problemen.

Solothurn

Das regionale Pflege- und Altersheim **Bütschwil** ist die grösste öffentliche Baute, die je in dieser toggenburgischen Gemeinde verwirklicht wurde. Der Zweckverband besteht aus den politischen Gemeinden Wattwil, Lichtensteig, Krinau, Oberhelfenschwil, Bütschwil, Mosnang und Ganterswil (48 Betten, Fertigstellung 1978).

Walenstadt will sein neues Altersheim bis Mitte 1980 bezugsbereit fertig erstellen (45 Plätze).

Westschweiz

In der Region **Leuk** ist ein wichtiges Sozialwerk erneuert worden: Aus dem Greisen- und Altersasyl «Susten» ist das schöne «St. Josefsheim» entstanden. Baldeggerschwester betreuen hier ihre 100 bis 120 Pfleglinge.

Zürich

Das Schloss **Andelfingen**, erstmals genannt 1361 als Burg, 1482 als Vogtei, 1780 als Schloss, 1816 als Abendsitz des Landvogts von Greifensee, gehörte ab 1832 Baron Sulzer von Warth. 1923 bot ein auswärts wohnender Bürger von Andelfingen der Gemeinde Schloss und Park als Geschenk an. Weil der bauliche Zustand sehr schlimm war, schenkte er zugleich einen grossen Betrag für die Renovation und half so mit, aus dem alten Gebäude ein Altersheim zu errichten. Dieses gelungene Werk steht inmitten eines schönen Parkes.

Der «Burghof» in **Dielsdorf** soll die Zahl der Pflegeplätze von 80 auf 65 herabsetzen im Hinblick auf die veränderten Verhältnisse: Arbeitszeit des Heimpersonals, Schwierigkeiten der Burschen usw.

Das Schulheim «Sonnenbühl» ist nach **Elgg** umgezogen, mitten ins Dorfzentrum. Ein Tag der offenen Türe hat der Gemeinde das neue Heim — eine Uebergangslösung — vorgestellt.

Anlässlich des 15jährigen Bestehens des Altersheimes «Hochweid» in **Kilchberg** war unbestritten ein Höhepunkt des Festes der Auftritt des Bauchredners Klyby mit seiner Caroline.